

Amerikaner: Arbeiter konstatieren daß die Erde, sich verändert hat  
 so ist viel mehr blau. So ist grau geworden schwarz. Erika Pluhar

# Zentralorgan

Im Juni 1983 für den FRIEDENSZUG: Otto M. Zykan, Lena Rothenstein, Wilfried, André Heller, Erika Pluhar, Erwin Steinbauer, Konstantin Wecker, Georg Danzer und MIKIS THEODORAKIS



## Stell dir vor es ist Frieden und alle gehen hin . . .

8 Seiten mit Notizen und Beiträgen vom österreichischen Friedenszug.

mir ist ein gedanke  
 durch den kopf  
 geschossen  
 und blitzartig  
 wurde mir klar  
 wenn mir jemand  
 eine kugel  
 durch den kopf  
 schießt  
 kein gedanke mehr  
 durch meinen kopf  
 seit damals  
 bin ich bereit  
 für meine gedanken  
 zu kämpfen

Heidi Heide

Wien, 11. Mai - 12.30

In der Halle des Wiener Südbahnhofs versammeln sich rund 50 Künstler. Zwischen Bergen von Taschen und Instrumenten sitzt der Liedermacher Kurt Obermaier und singt zur Gitarre die ersten Lieder.

13.00

Mit einem Tanzwagen und einem Sonderwaggon verläßt

Österreichs erster Friedenszug den Bahnhof. Die Idee dazu kommt aus Skandinavien. In Finnland haben damit zuletzt hunderte Künstler ihr Engagement für den Frieden bewiesen. In Österreich wird der Friedenszug 1.000 Kilometer zurücklegen und fünf Landeshauptstädte anfahren. Mit dabei: André Heller, Wilfried, Otto M. Zykan, Marie-Theres Kerschbaumer, Chaos de Luxe, Erwin Steinbauer, Jones Mobile und Dutzende andere. Später auch noch: Georg Danzer, die Schmetterlinge und Sigl Maron.

15.30

Im Tanzwagen proben die Künstler ihr Programm für den ersten Auftritt am Abend. Die Stimmung ist unfriedlich - es kommt zu Reibereien mit anderen Fahrgästen. Aber auch zu Gedanken über das Mürtal: In Eisenerz werden Kanonen

hergestellt, in Radmer die Munition für Gewehre. Die Arbeitslosigkeit in diesen Gebieten zwingt die Arbeiter zu kollektivem Egoismus. Und der wird siegen.

Stephan Elbel  
 Forum Stadtpark

16.10

Der Friedenszug läuft in seinem ersten Bahnhof ein: Graz. Begrüßung durch Aktivisten. Konzert am Vorplatz. Graz steht den ganzen Tag im Zeichen des Friedens. 800 Unterschriften für den Linzer Appell werden gesammelt:

Ich appelliere an die österreichische Bundesregierung, sich gegen die Stationierung von Pershing 2 und Cruise Missiles in Europa auszusprechen und gemeinsam mit anderen Staaten konkrete und wirksame Maßnahmen zur Verhinderung der Stationierung als ersten

Schritt für ein atmwaffenfreies Europa zu treffen.

20.00

Im Grazer Arbeiterkammersaal beginnt das erste große Friedensfest des Künstlerszugs. Zuerst: Lieder, Texte, Gedichte von steirischen Künstlern. Dann Probleme mit der Anlage. André Heller am pfeifenden Mikrophon: „Kommen Sie heraus Herr Strauß, Sie sind erkannt...“ Es gibt ja kaum einen Menschen der keinen Frieden will. Jeder will Frieden, nur die Gründe dafür sind oft recht unterschiedlich.

Der Herr Husak in Prag, der hätte gerne Frieden von Vaclav Havel und den anderen Dissidenten, die ihn durch den wahnsinnigen Wunsch nach der Erfüllung der Akte von Helsinki zwingen, sie einzusperren.

ITT hätte gerne Frieden von





Eine BASTA-Übersicht all jener Erdteile, in denen es momentan keinen Frieden gibt:  
**Alle Kriege dieser Welt . . .**

- IRAN/IRAK** Krieg seit 1981. Hunderttausende Gefallene und enormer Materialverlust auf beiden Seiten. Seit April '83 Ölteppich im Golf.
- SAHARA** Besetzung Marokkos 1976. Befreiungsbewegung Polisario unterstützt von Algerien.
- AFGHANISTAN** Ende 1979 gewähren die Sowjets ihrem Nachbarn „brüderliche Hilfe“. Konstante Widerstände der Moslem-Rebellen und Züge Andropows.
- GUANTANAMO** Kuba pocht seit Jahren auf die Rückgabe des jetzigen US-Stützpunktes, den sich das Weiße Haus 1934 auf unbestimmte Zeit vertraglich übergeben ließ.
- BEAGLE-KANAL** Seit 186 Jahren Herrschaftsansprüche der Argentinier auf die von Chile gehaltenen 3 Inseln in der Meeresstraße von Feuerland. Streitvermittler: der Papst.
- AOUZOU** 1973 besetzte Libyen den öl- und uranreichen Grenzstreifen zum Tschad. Der bürgerkriegserschütterte Tschad ist wehrlos.
- KURDISTAN** Zerfällt in alle Teile der Türkei, Iran und Irak, ringen 5 Millionen Kurden um Selbstbestimmung.
- KAMBODSCHA** Nach dem Zusammenbruch des Massenmörders Pol Pot wurde das Khmer-Reich – schon immer im Grenzstreit mit Vietnam – von den sowjetfreundlichen Vietnamesen okkupiert. Guerillas der Roten Khmer und des Ex-Herrschers Prinz Sihanouk starten wiederholt Angriffe von thailändischem Gebiet.
- AMUR** Seit 1960 besteht China auf die Sowjetregion Grund. Rußland hätte sich 1856 das Gebiet durch „ungleiche Verträge“ gekapert.
- BELIZE** Trotz des Schutzes britischer Truppen Überfälle von Türkei, Iran und Irak, ringen 5 Millionen Kurden um Selbstbestimmung.
- THAILAND** An der thailändisch-burmesischen Grenze sind Schamzügel zwischen der China-gesponserten Armee des Opiumpöbels und Thai-Truppen Tagesgeschehen.
- AMUR** Seit 1960 besteht China auf die Sowjetregion Grund. Rußland hätte sich 1856 das Gebiet durch „ungleiche Verträge“ gekapert.
- ERITREA** 1962 machte Äthiopien die einstige Kolonie Italiens, die sie 1952 unter der Bedingung der Unabhängigkeit zu führen, zur Provinz. Seither wüten Guerillakämpfe.
- NIKARAGUA** Nach dem Sturz des diktatorischen Somoza-Regimes sehen sich nun die regierenden Sandinisten von konstanten Überfällen ehemaliger Somoza-Anhänger bedroht. Reagan verweigert jegliche politische Anerkennung.
- ERITREA** 1962 machte Äthiopien die einstige Kolonie Italiens, die sie 1952 unter der Bedingung der Unabhängigkeit zu führen, zur Provinz. Seither wüten Guerillakämpfe.
- NAMBIA** Seit 1954 „Kolonie“ von Südafrika. Härtester Guerillakrieg und massive UNO-Erlasse konnten Namibia bisher noch nicht befreien. Buch-Tip: „Schicksalsfrage Namibia“ Fritz Sitte/Styria.
- LADAKH** Seit der Besetzung Tibets durch China 1950 und der Flucht des Dalai-Lamas streiten Indien und China um den Grenzstreifen von Ladakh. Strenge Überwachung auf beiden Seiten; Waffenruhe seit 1962.
- LIBANON** Austragungsstätte des israelisch-palästinensischen Kampfes. „Säuberungsfeldzug“ Israels als 5. Krieg in Nahost.
- REPUBLIK KOREA** Im ehemaligen Südkorea beherrschen noch 1980 Straßenkämpfe und Attentate das Tagesgeschehen. Studenten und Gegner des Militärs arbeiten im Untergrund.
- SALVADOR** Chronischer Krisenherd in Mittelamerika. Von Honduras eindringende Guerillas attackieren das Militärregime. Blutige Verluste auf beiden Seiten. Massive wirtschaftliche Unterstützung der Amerikaner.
- VIETNAM/CHINA** Grenzkrieg, der immer wieder aufflammt. Letzter chinesischer Angriff: 1979. Letzter „Vergeltungsschlag“ der Chinesen: 1983.
- OGADEN** Krisenherd zwischen Äthiopien und Somalia. 1978 verliert Somalia den Grenzkrieg um die ehemalige britische Kolonie. Seitdem massiver Guerillaeinsatz.
- MALAYSIA** Kriege gegen kommunistische Aufständische an der thailändisch-malaysischen Grenze. Rege Guerillaverbindungen nach Vietnam.
- ATACAMA** Im ehemaligen Südkrieg (1879-1884) hat Bolivien seinen Zugang zum Pazifischen Ozean an Chile verloren. Bolivien meldet immer unüberhörbarer den Anspruch auf Entschädigung an.
- KURILEN** Spannungsfeld Japan-Sowjetunion. 1875 Abtretung an Japan. Nach dem zweiten Weltkrieg holte die Rote Armee ihre Kurilen „heim ins Reich“.
- FALKLAND** Nach dem verlorenen Krieg beansprucht Argentinien mehr denn je die Inselgruppe, die 1833 von den Briten erobert worden war.
- ESSEQUIBO** Um 1900 übernahm Britisch Guayana die Provinz Essequibo von Venezuela. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit 1966 droht jetzt die venezolanische Invasion.
- PAKISTAN** Ost-Bengalen will unabhängig werden. Blutige Unruhen 1981 seither gedämpfte Untergrundaktivitäten.
- HONGKONG** Im Juni 1997 läuft der Pachtvertrag für einen Teil der Kolonie – britisch seit 1842 – aus. Dann hängt die Zukunft Hongkongs an Rotchina, dem Vertragspartner Londons.
- BANGLADESH** Nach dem Unabhängigkeitskrieg 1970/71 reihete sich ein blutiger Umsturz an den anderen. Seit 1975 bürgerkriegsähnliche Zustände.





den Arbeitskräften in Argentinien, die demokratische Gewerkschaften fordern. Hoffmann-La Roche hätte gern Frieden von den Quer- und Wirrköpfen, die sich dafür interessieren, wo das Sevesogift versteckt ist. Der Herr Andropow hätte gerne Frieden von dem Volk der Afghanen, das in der rührenden Absicht zu leben scheint, daß Afghanistan ihnen und nicht der Sowjetunion gehören soll. Der Herr Reagan hätte gerne Frieden von den Chilenen, die jammern, daß sie eine freige-wählte demokratische Regierung gegen einen von Amerika finanzierten und organisierten Putsch einer Mörderbande tau-schen mußten. Herr Friedrich Peter hätte gerne Frieden vor Leuten wie uns

die der Ansicht sind, daß man Peter nur deswegen nichts Verbrecherisches nachweisen kann, weil die Zeugen, die dies bestätigen könnten, mit seinen Opfern ident sind, welche bekanntlich liquidiert wurden.

#### 0.40

Nach fünf Stunden Programm kommt Floyd Westerman, ein Sioux-Indianer aus South Dakota, der sich „Rote Krähe“ nennt und Abgesandter der amerikanischen Friedens-künstler ist, als Letzter auf die Bühne. Der Mann, der gegen den Uranabbau in seiner Indianer-Heimat und für „Mutter Erde“ betet („Reagan ist nicht mein Präsident, sondern mein Unterdrücker“), fasziniert das Publikum bis 2 Uhr früh. Beim letzten Song singen alle Künstler und der ganze Saal.

My brothers,  
The land is my mother.  
My sisters,  
The land is your mother.  
My brothers,  
We are the same blood.  
My brothers,  
We are one river.

#### Graz, 12. Mai – 13.00

Der Friedenszug steht am Abstellgleis – allerdings nur aus fahrplanmäßigen Gründen. Um 15.00 Uhr starten wir Richtung Klagenfurt. Im Tanzwagen laufen Filme über Hiroshima.

Es groaßa Liacht is ausgeglia  
De Schtülln  
hot sich ausgebratet  
nochn groaßn Schrah –  
Zwischn de Heisa  
singt a Männakoa „VALOSSN“  
Es Folln vom Schtab  
is lauta via ajedes  
Karntraliad –  
de Bama san vom Feia  
schwoaz  
und ohne Lab –  
Im Kölla hucknt noch apoa  
beinond  
Nocht in de Augn  
und im Heazn Finstanis  
Im Himmel gibt's kan Vogl  
mea  
und aa ka Sun...  
Bernhard C. Bünker  
„Nocha...“

#### 17.40

Großer Bahnhof in Klagenfurt. Wir werden mit Transparenten begrüßt.

#### 18.00

Die Veranstaltung dauert diesmal nur bis Mitternacht. Als Friedensengel verkleidete Jugendliche verteilen Flugzettel, die der Friedensbewegung „Verlorene Waggons“ vorwerfen.

Der Kabarettist Erwin Steinhauer führt durch das Programm, das mit einem von allen mitgesungenen „Give Peace A Chance“ endet.

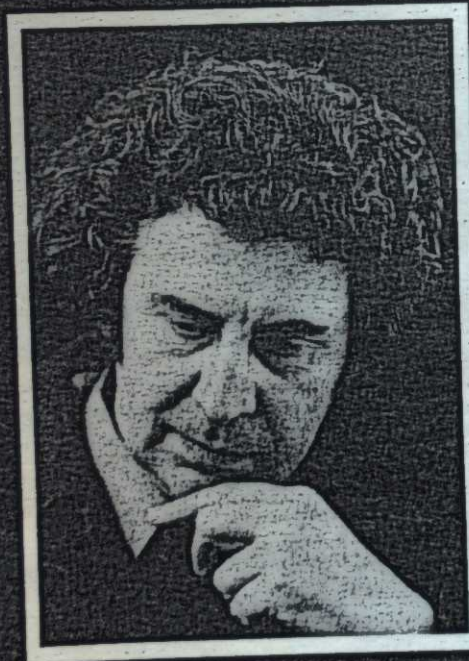
All we are saying is  
give Peace a chance  
Alle reden nur vom  
Aufrüsten, Abrüsten, Umrüsten  
Verrüsten, Enrüsten  
All we are saying is  
give Peace a chance  
Alle reden nur vom Herkriegern  
Hinkriegern, Rumkriegern  
Bekriegern  
Besiegen, Endsiegen  
und anderen Blödsinn  
All we are saying is  
give Peace a chance.

#### 13. Mai – 14.00

Ankunft in Innsbruck. Am Bahnsteig warten hunderte Friedensfreunde, und ziehen dann mit uns in einem De-

# Die Logik des menschlichen Überlebens

von Mikis Theodorakis



Über BASTA liefert der bedeutendste griechische Künstler seinen Beitrag zum Friedens-Engagement.

In unserem Jahrhundert haben wir zwei Weltkriege mit unendlicher Zerstörung und zahllosen Toten erlebt. Wer hat davon profitiert? Ist es notwendig, daß wir uns für einen atomaren dritten Weltkrieg bereitmachen, der noch schrecklicher sein und alles zerstören wird, was die Menschheit aufgebaut hat? Allein bei dem Gedanken, daß so etwas kommen könnte, bekomme ich eine Gänsehaut. Die jetzige Zeitgeschichte wird ohne globale Beteiligung gemacht. Seit dem zweiten Weltkrieg sind mehr als 35 Jahre vergangen und es ist uns weltweit ein großer Schritt gelungen. Die ganze Welt ist weitergekommen. Darauf müssen wir achten wie auf unseren Augapfel. Wir müssen dazu beitragen, daß weitere Gespräche der Abrüstung geführt werden. Leider verfolgt die amerikanische Regierung eine unüberlegte Taktik. Eine Taktik, die die Situation nur zuspitzt. Sie verweigert Gespräche der Abrüstung, die die Lage entspannt hätten. Wir waren bei den Genfer Verhandlungen der atomaren Raketen-Abrüstung, wo wir erlebt haben, daß die Amerikaner auf einer Null-Lösung beharrten, die unannehmbar war. Trotzdem beharren sie auf einer Entscheidung, daß ihre Pershing- und Cruise-Missile-Raketen in Westeuropa stationiert werden. Falls die amerikanische Führung diese Pläne verwirklicht, wird eine unaufhaltsame Aufrüstung auf beiden Seiten stattfinden. Dabei wird die Hoffnung für Entspannung und Abrüstung für immer verlorengehen. Parallel dazu führt die amerikanische Regierung ihre Einmischungspolitik weiter. In Zentralamerika mit der Gefahr im Auge, daß ein neues Vietnam entsteht. Zusätzlich geben die USA Milliarden für die Aufrüstung aus und beschränken sich dabei nicht nur auf die Erde, sondern rüsten auch im Universum. Nach dem Grundsatz des beschränkten atomaren Krieges führt der Präsident der Vereinigten Staaten, Ronald Reagan, Gespräche über den „Krieg der Sterne“.

Es sind heute noch unendlich viele Dinge zu tun, die für die Menschheit wichtig sind. Die Bewohner weiter Landstriche in Asien und Afrika leben in Armut, Hunger und Elend. Daneben greift die Arbeitslosigkeit in Amerika und Europa um sich. Zehntausende von Menschen, unter ihnen unschuldige Kinder, sterben täglich, weil sie nichts zu essen haben und Krankheiten bekommen – eine moderne Ausrottung. Die gigantischen Geldbeträge der Aufrüstung könnten ausreichen, ein schöneres Leben auf der Erde zu finanzieren. Der kalte Krieg sperrt die Straße der Unabhängigkeit. Jede Krise irgendwo auf der Erde ist zu einem Weltproblem geworden und bringt den Frieden in Gefahr. In Griechenland leben wir in einer sensiblen politischen Zone. Wir haben lange unter dem Krieg und seinen Folgen gelitten. Und sind zu lange geprüft worden. Ein großer Teil Zyperns ist heute von der türkischen Junta besetzt. Die Verantwortung der NATO und der amerikanischen Regierung dafür ist sehr groß. Ich glaube an ein bündnisfreies Griechenland ohne fremde militärische Stützpunkte und atomare Raketen. Das ist auch der Wille der Mehrheit des griechischen Volkes. Griechenland kann eine neue Rolle in unserem politischen Umfeld übernehmen. Griechenland kann es fertigbringen und helfen, daß der Balkan unabhängig wird – eine Friedenszone.





# Das war unser Fr

1.000 Kilometer per Bahn. Wien – Graz – Klagenfurt – Innsbruck – Salzburg – Linz. Es war der erste Betriebsausflug der Firma „Künstler für den Frieden“. Ein voll geglücktes Experi-

ment, Kultur, P Lieder, Gedich nenlernen, Di keit statt G Waggons.



Wir legen unsere Friedensbemalung an. Abfahrt in 10 Minuten.



Da erblickt Margit Niederhuber, die Organisatorin des Friedenszuges, Floyd Westerman, unseren Mann aus South Dakota.



Der Friedenszug und die Basis – in Graz: „Für Österreich und seine Menschen! Den Frieden sichern.“



Das erste Fest. „Red zeigt sich erstaunt die Massen, die zu reinkommen.“



Tags darauf in Klagenfurt: Skupno za mir in Razorožitev!!! Ja sam Rock 'n' Roll pjevač!



Zugsverpflegung durch Hermi. Ich warne euch: Ohne intakte Herdplatte kein Kaffee!



Während der Diskussion über Einäugigkeit hat meine Sonnenbrille Pause.



Die Polizei paßt auf den Frieden stört.



Besser jetzt lachen als nachher weinen.



Künstlerkontakte hinter der Bühne: Die Gespräche mit Marie-Therese Kerschbaumer zeigen mir, dass noch Menschen gibt, von denen man lernen kann.



# r Friedenszug . . .

ment, Kultur, Programm, Engagement, Lieder, Gedichte in fünf Städten. Kennenlernen, Diskussion, Gemeinsamkeit statt Gegeneinander in den Waggons.

Wilfried hat gemeinsam mit Hubert Schatzl die schönsten Fotos vom Friedenszug ausgewählt. Als Dokumentation von fünf außergewöhnlichen Tagen.



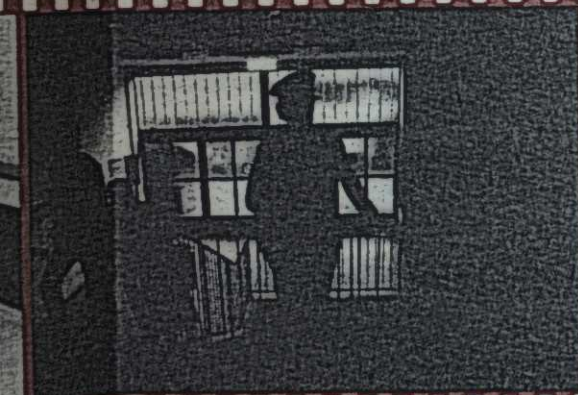
Das erste Fest. „Red Crow“ zeigt sich erstaunt über die Massen, die zur Türe reinkommen.



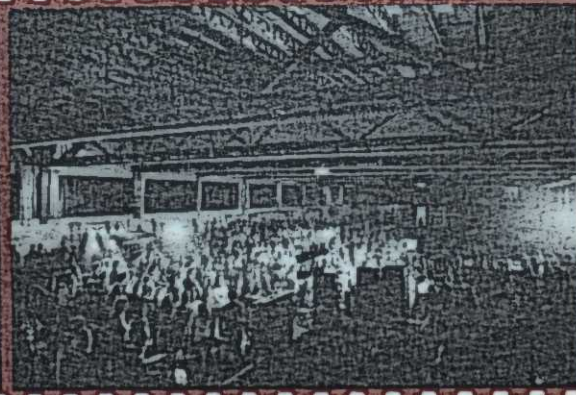
Alle reden von: Aufrüsten, Abrüsten, Hinrüsten, Herüsten, Entrüsten. But all we are saying is give Peace a Chance.



Was bleibt als Zwischenresümee: Friede ist sehr wohl mein Bier.



Die Polizei paßt auf, daß die Friedensbewegung nicht den Frieden stört.



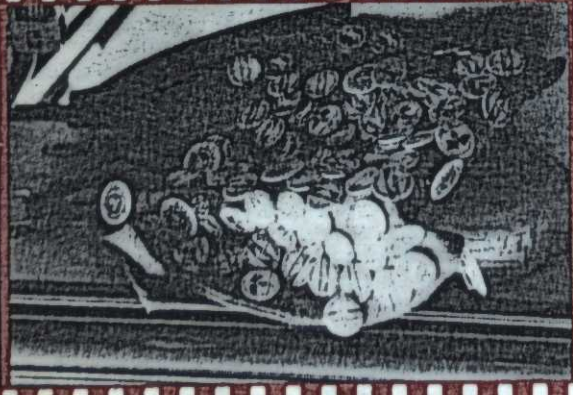
Vorher sagten alle: In Innsbruck kommt kein Mensch. Nachher wußten wir: Es waren 1.500!!!



Der Hausmeister schaltet den Strom ab. Trotzdem, zum zwölften Mal: „Give Peace A Chance“ in Innsbruck.



unter der Bühne: Die Gespräche der Zuschauer zeigen mir, daß es von denen man lernen kann.



Was bleibt? Unter anderem unsere Sammlung von Friedensbadges. Man kann nie naiv genug sein, Herr Lingens!

von Wilfried Scheutz







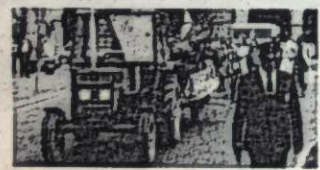
# Die fromme Helene.

Eine Satire von Lena Rothstein

Eine Parodie auf die neue US-Botschafterin Helene v. Damm von der Wiener Künstlerin Lena Rothstein war einer der Höhepunkte des Friedenszuges.

Hi Landsleutlelch bin von diese . . . wie sagt man? Begrüßung so much bebedrückt. This is nicht my erste Besuch here in my Land. I ich war schon bei ihnen in die carnaval — wie man bei ihnen nennt, in die Faschingzeit. . . und es war eine sehr ruhrende Erlebnis, es war, ahh . . . wie soll ich sagen, ich war wirklich sehr bezückt von diese . . . wunderbare, herrliche Operettenfest bei ihnen. Diese rauschenden Toiletten und diese viele zauberhafte, ausgezeichnete Männer mit diese viele fantastische Broschen auf die Brüste ich war wirklich sehr vergeistert und beeindruckt. Aber ich weiß, sie wollen meine persönliche Meinung zu die politische Situation erkennen, nun wissen sie . . . ich bin in diese Weise etwas sehr beschränkt, und I am — ich bin schon eine echte Amerikanerin aus meine Deutsch erkenntlich. Aber kommen eh . . . kommen wir zu die Ernst der Lage, ich werde Ihnen erklären, eins von diese Methoden, wie sie by uns führt zu diese innenpolitische Effekt, by die Ausübung von die Aspekte. Also . . . keine Arbeitslosenversicherung, keine Pensionsversicherung, keine Krankenkassenversicherung, keine Aufbesserungsversicherung here und keine Unterstützungsversicherung dort — well, das hat alles seine Begründung, denn, meine Damen und Herren, das sind Almosenleistungen, die die Selbstwertgefühle von die Individuum nicht gerade emporhebt. Im Gegenteil, die Arbeitsmoral sinkt laut die statistische Herumfragen. Diese . . . Sozialleistungen, wie sie by Ihnen geben, sind by uns nicht gerade angenehm, wir haben zu die Beförderung von diese Wirtschaftssystem außerdem völlig neue, ganz besonders wirksame und interessante Arbeitsplätze zu erfinden, und ah . . . die Fortschreitung auf die military Gebiet ermöglicht hier eine völlig neue Geometrie. . . ah . . . ich meine perspektivisch betrachtet. Und deshalb gibt es auch diese Umstruktur by die Voranturnen von diese Spirale, und das ist auch eine von die Gründe, warum zum

Beispiel General Motors in Detroit zusperrern mußte und hier in Österreich eine sehr große Unterstützung von die alte Herr erreicht hat. Das kommt weil sie hier eine ganz andere PR pflegen. Das ist eine die vielen Grunde, warum heute alle diese Leute in die USA etwas mehr Einsicht in die Gegebenheit von diese andere Umstände zeigen sollten. Und wenn sie sich schon ums Essen anstellen müssen, dann sollten sie sich doch ein bißchen für die Wohlfahrt, für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Z. B. by eine von diese zahlreiche Testaktionen, by die Ausproben von diese völlig neue Ernährungsproben . . . auch ich habe schon umgestellt, und habe eine von diese vitaminreiche, kohlehydratarme Apfel in Form von diese praktische, pulverisierte Astronauten-Diätform ausprobiert. Also . . . angenehme Mahlzeit sagt man by ihnen? Bis später, cheerio!



monstrationszug durch die Stadt. An der Spitze ein Steyr-Traktor, der auf einem Anhänger die Instrumente und das Gepäck der Künstler zieht. Dazu das Transparent „Steyr-Traktoren statt Steyr-Panzer!“

### BUNDESHEERSOLDATEN ALS VENEZIANISCHE GONDOLIERI

im Zuge des uno-hilfswerks zur rettung venedings hat man sich von seiten österreichs entschlossen, bundesheersoldaten als gondollert einzusetzen, die umrüstung für diesen dienst war denkbar einfach, denn man brauchte nur das sturmgewehr mit dem ruder zu vertauschen und fertig waren die zukünftigen gondollert in ihren schmucken, farbenprächtigen uniformen, ihren popfarbigen, schicken tanzanzügen erfreuen sie jetzt

das herz jedes venedigbesuchers, ein liedchen summend oder ein melodisches „gondola, gondola“ vor sich hin murmelnd, wenn sie über den canale grance dahingleiten, wer könnte solch einem militärischen charme widerstehen, welches mädchen, welche frau? damit haben die österreichischen bundesheersoldaten neben pistentreten für skirennen einen weiteren lohnenden aufgabenreich gefunden.  
manfred chobot

**19.00**  
Beim Tiroler Friedenskonzert in der Messehalle kommt Volksfeststimmung auf. Längst sind die 50 Künstler aufeinander eingespielt — bei jedem Programmpunkt spürt man die Gemeinsamkeit. Die neue Wiener Szene-Gruppe „Paganinis Kinder“ bringt — aggressiv und wuchtig — den „Sautanz“:

Wenn eine Sau geschlachtet wird, feiert das Dorf.  
Wenn ein Dorf geschlachtet wird, steckt sicher eine Sau dahinter — und feiert.  
Milaalai, Milaalai, Milaalai,

Milaalai Komm, schlachten wir die Sau.

**Salzburg, 14. Mai — 13.36**  
Der Friedenszug in seiner vorletzten Station. Wir werden zwar mit einem geschmückten Autobus abgeholt, haben aber am Abend beim großen Fest in einem Zelt im Volksgarten Probleme. Die Polizei verlangt, daß um 22.00 Uhr der Strom abgedreht wird. Da geschieht ein kleines Friedenswunder: Die mehr als 1.000 Besucher bleiben still und leise sitzen — und hören noch bis Mitternacht Kabarett und Gitarrenmusik ohne Verstärker.

Für uns Künstler ist es doch eher leicht, von der Bühne aus Vorurteile abzubauen und Begeisterung zu fördern. Viel schwerer ist es für den Menschen im Alltag, sich gegen Einengung, Militarismus und Rassismus zu wehren. Es ist wichtig, daß die Milchfrau an der Ecke dem Gastarbeiterkind gleich freundlich ihre Ware verkauft wie einem Stammkunden.  
Die Friedensbewegung soll

eine Batterie zum Auftanken des Zusammengehörigkeitsgefühls sein.

Georg Danzer

**Linz, 15. Mai — 13.25**  
Der Abschluß des Friedenszuges wird ergreifend. Schon am Bahnhof: hunderte Menschen. Dann geht es mit geschmückten Tramways zum Urfahrer Jahrmarkt.

**17.00**  
In einem Freiluftzelt haben sich 4.000 Oberösterreicher zu einem riesigen Friedensfest versammelt. Es wird eine unglaublich stimmungsvolle Veranstaltung. Ein sieben Stunden langer, traumhaft schöner Abschluß.

Die Hölle sind nicht nur die andren,  
die Hölle, das bin zuerst ich.  
Nur wer bereit ist zur Wandlung, macht sich nicht lächerlich.  
Lasset uns also leben,  
was unsere Forderung ist,  
und daran auch jeden erinnern, der's irgendwann vergißt.  
André Heller & K. Wecker

to  
Wa  
Waf  
Trupp  
Waf w  
waffenv  
affenzun

Depp  
die da  
Diva wer  
buckeln  
wenn bei

der  
Wier  
garte  
Präsi  
Künst  
den Fr





# OTTO M. ZYKAN Auszählreim



6  
 Ping peng peng katakomb lomb lomb krallen  
 tattera ta Pistol Tuhke perihore. Schießsui  
 cid. Nijentschüßpui schiß pa-pa-pa

Ich tu dir nichts, sagt der Dings, sagt der Dongs

ping peng peng aller dings  
 schlag den Schädel ich dir ein  
 leuchtet es dir gar nicht ein. Dings denkt der  
 Dongs schlechterdings aller dongs

ping peng peng katakomb. a-  
 tombomb waff wau  
 Wafflauf wau! Hau auf trau auf  
 Truppenlauf, tollwutvoller Treppenroller  
 Waff wau wiff ist wenn:  
 waffenviffe wegwerfische waffenbündeln  
 affenzündeln.

Ping peng peng katakomb lomb lomb krallen  
 tattera ta wa die da  
 Widerstand wer Böses ahnt. Böses ahnt. Er  
 beißt den Finger. Küßt die Hand!

Ping peng peng katakomb lomb lomb krallen  
 tattera ta ja wie ja wo ja wann ja  
 so läuft der Hase, so läuft der Hase  
 Phrasen auf der Nase, aber  
 Zündstoff in der Blase  
 uijewehuiwehojeweh! ui weh o je  
 Kriegsdreh Unglücksstee  
 Schießpulverschnee und wenn der Nebel auf-  
 steigt, wenn der Nebel aufsteigt, der  
 Rest auf hohlen Knochen geigt.

4 didl didle didl didl dummm kattera kattera  
 ta ui je oh uch oh je  
 Depperte Debatte patentiert Debakel pack, ob der  
 die da ob die der da ob die da war ob der  
 Diva wer den Darmverschluß als Gagenverschluß  
 buckeln muß.  
 wenn bei Torschlusspanik plötzlich dann der

Ping peng peng katakomb Zunkerlog seine  
 3 Uilati Hoopke singt wenn sein blöde Marsch er  
 blingt! Ping peng bumti hauff  
 singt denn schon wenn alles schläft, wenn  
 krummer Kriege Grusel krallen grölend in die  
 Häuser fallen?  
 Für wen, ja von wo, ja nur wie? Von  
 dem, über die, ja von dort, wo man Tauben schießt  
 gibts auch den stinkenden Mistkäfer fliegt, wo zu  
 fressen er kriegt.  
 Knibber knabber Dumman, nimmt Uran statt  
 Lebertran und wundert sich dann schieß und böß,  
 warum wieso er so nervös, warum in seinem  
 Kopfgekröds so störend quält das Kriegsgetös.

6  
 Ping peng peng katakomb lomb lomb krallen  
 tattera ta Pistol Tuhke perihore. Schießsui  
 cid. Nijentschüßpui schiß pa-pa-pa  
 Ich tu dir nichts, sagt der Dings, sagt der  
 Dongs. Könnnt man glauben, was sie meinen ja dann  
 ging's ja dann ging's allerdings muß der

Otto M. Zykan

ist einer der  
bekanntesten  
Wiener Avant-  
gardisten und  
Präsident von  
„Künstler für  
den Frieden“

Ping peng peng katakomb Zunker-  
 Song dann ausgeblasen abgelesen  
 weggelassen werden. Müßtihr ohne lassen  
 unterlassen  
 ping peng peng ist ja wenn  
 krattera tattera ta maill uns  
 taub mit Ver laub

Bomb  
 macht uns krank  
 boom boom Bumerang  
 macht uns bang.  
 Bomb  
 bomb  
 Bom buzank  
 Waffengang





**Das Leben siegt**  
 auch wenn der Mensch  
 es nicht mehr achten will  
 sich zum Kadaver degradiert  
 sein Leben lebend. Du verliert

**Das Leben siegt**  
 auch wenn der Mensch  
 die Welt verdirbt und schlägt  
 ihr schönes Angesicht verletzt  
 und langsam ihren Leib respekt

Als Ausdruck ihrer Friedenssehnsucht hat Erika Pluhar für das BASTA-Zentralorgan dieses neue Lied geschrieben.



Nächsten Monat wird sie zur Befreiungsbewegung "Polisario" reisen - und für BASTA darüber eine Reportage machen.

**Das Leben siegt**  
 auch wenn die Welt  
 die uns bekehrt, stirbt  
 wenn Berge, Wüsten, Kanäle und Flüsse  
 Tiers und Mensch und alle Lebensucht  
 sich in Himmeln aufgelöst -

**Das Leben siegt**  
 und wer, der das auch denen  
 sind nicht tot  
 kämpfen für Leben, das uns wirklich  
 wenn dieser Kampf auch sinnlos <sup>wenn</sup>  
 siezt.

**DAS LEBEN** siegt. Erika.

(Lied von heute -  
 13. März 83  
 - und schweren Herzens)